

Opera ed. Freher II, 2): 'Bernardus monachus Corbeyensis in sua historia Saxonum et Bertrandus monachus in historia Hirsfeldensium'<sup>1</sup>. Wer ist denn dieser Bertrandus und was die Historia Hirsfeldensium? Doch nur Lambert und eins seiner Werke oder beide kann Tritheim dabei im Sinne gehabt und muss mit der ihm gewohnten, sonst unglaublichen Flüchtigkeit eine Namensverwechslung begangen haben<sup>2</sup>. Das war aber doch nur möglich, wenn er sich nur sehr oberflächlich mit Lambert beschäftigt hatte. Schwerlich wäre ihm das passiert, wenn er selbst durch Conjectur die Hersfelder Klostersgeschichte jenem zugeschrieben hätte.

Noch ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, auf welches E. Dümmler aufmerksam machte, zu erwähnen. Der Hersfelder Mönch kehrte 1059 am 17. September, das ist am S. Lambertstage, von seiner Pilgerfahrt in das heilige Land nach Hersfeld zurück, er wurde zum Priester geweiht 'in ieiunio autumnali' des Jahres 1058, das ist am 16. September oder in den Tagen vom 16. bis 19. September, der Herbstquatember, innerhalb welcher also wieder der S. Lambertstag fällt. Nach Dümmler wäre die Möglichkeit zu erwägen, ob man nicht etwa gerade aus Anlass dieser Daten, die man aus den Annalen kannte, den Namen für den Hersfelder Mönch erfunden hätte. Indessen wird man nicht sagen können, dass das irgend wahrscheinlich ist. Man kann auf der andern Seite vermuthen, dass, wenn der Hersfelder Mönch in der That den ihm von den Erfurtern zugeschriebenen Namen hatte, er bei seiner Rückkehr aus dem heiligen Lande es so einrichtete, dass gerade der Lambertstag ihn in sein Kloster zurückführte.

Hat aber sein Name in der Tritheim-Langschens Hs. der Klosterchronik gestanden, so ist er uns doppelt überliefert, einmal als Autor jener, einmal als Verfasser der Annalen durch die Erfurter, wenn nicht noch gar eine dritte von diesen unabhängige Ueberlieferung bei Andreas von Michelsberg und Hieronymus Emser (oben S. 172) vorliegt, und wir würden dann schlechterdings keinen Grund mehr haben, an der Richtigkeit der Ueberlieferung zu zweifeln. Freilich lässt sich aus gleichzeitigen Zeugnissen nicht erweisen, dass um 1058—1077 ein Mönch dieses Namens

1) Das bemerkte Helmsdörffer, Forschungen zur Geschichte des Abtes Wilhelm von Hirschau (Göttingen 1874) S. 31, N. 2. Und ebenso zählt Tritheim in der Vorrede der Annales Hirsaug. am Schluss des Autorenverzeichnisses auf: 'Bernardus monachus Corbeiensis. Bertrandus monachus Hirsfeldensis'. 2) Oder er muss den Namen hier aus purer Schwindelsucht erfunden haben.